



I - Ordnung

BM - Fachbereich BM (Büro des Bürgermeisters)
III - Fachbereich III (Finanzen)

Windelsackcontainer

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	09.10.2018	Entscheidung

Beschlussentwurf:

Variante A:

Das Angebot der kostenlosen Entsorgung gebrauchter Windeln in Windelcontainern durch die Hansestadt Wipperfürth wird ersatzlos zum 31.12.2018 eingestellt, da der ASTO den Service hierfür ab dem 01.01.2019 nicht mehr zur Verfügung stellt.

Variante B:

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab 2019 auf eigene Kosten (Behälter, Entleerungs- und Deponierungskosten) den bisher vom ASTO durchgeführten „Service Windelsackcontainer“.

Variante C:

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab dem 01.01.2019 **anteilmäßig** die Kosten in Höhe von 37,50 € für einen größeren Abfallbehälter für betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr und inkontinente Pflegebedürftige, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden. Zusätzlich wird anteilig die einmalige Wechselgebühr für den Tonnentausch in Höhe von 17,50 € übernommen.

Zusätzlich muss im Stellenplan 2019 ein Stellenanteil für die Sachbearbeitung in Höhe von 0,53 VZÄ bereitgestellt werden.

Variante D:

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab dem 01.01.2019 **anteilmäßig** die Kosten in Höhe von 37,50 € für einen größeren Abfallbehälter für betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr in Anlehnung an die Gewährung von Leistungen für den Familienpass und inkontinente Pflegebedürftige, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden. Zusätzlich wird anteilig die einmalige Wechselgebühr in Höhe von 17,50 € für den Tonnentausch übernommen.

Zusätzlich muss im Stellenplan 2019 ein Stellenanteil für die Sachbearbeitung in Höhe von 0,24 VZÄ bereitgestellt werden.

Variante E:

Auf dem Gelände des Bauhofs wird ein 7 m³ Container zunächst für ein halbes Jahr auf Probe aufgestellt. Es besteht die Möglichkeit einer Windelentsorgung an 2 Werktagen für jeweils 2 Stunden. Die Abfuhr erfolgt wöchentlich durch die Firma Lobbe.

Finanzielle Auswirkungen:

Variante A: keine Auswirkungen

Variante B: Gemäß dem Angebot der Firma Lobbe (Entsorger für den ASTO) beträgt die Übernahme des bisher durchgeführten Service Windelsackcontainer 257.920 € jährlich. Hier ist eine Entleerung aller 10 Container plus Beseitigung pro Woche angenommen

Variante C: in Summe 48.180 € jährlich, wovon ca. 32.850 € für einen größeren Abfallbehälter (Hier enthalten 726 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren, sowie geschätzte 150 inkontinente Pflegebedürftige, da hier die Anzahl der betroffenen Personen nicht bekannt ist) plus einmalige Gebühren in Höhe von 15.330 € für den Tonnenwechsel durch den ASTO.

Zusätzlich fallen jährliche Personalkosten in Höhe von 37.334 € an

Variante D: In Summe 14.325 € jährlich, wovon ca. 9.975 € für einen größeren Abfallbehälter (Hier enthalten 116 Besitzer eines Familienpasses, sowie geschätzte 150 inkontinente Pflegebedürftige, da hier die Anzahl der betroffenen Personen nicht bekannt ist) plus einmalige Gebühren in Höhe von 4.350 € für den Tonnenwechsel durch den ASTO.

Zusätzlich fallen jährliche Personalkosten in Höhe von 21.732 € an.

Variante E: In Summe 44.240 € jährlich. zzgl. einmaliger Kosten für Videokamera in Höhe von 6500 € und Unterstellraum in Höhe von 195 €. Hierin sind die Miete des Containers, die Abfuhr und die Entsorgung enthalten. Zusätzlich fallen noch jährliche Personalkosten in Höhe von 3.758 € bei einer Arbeitszeit von 2 x 2 Std./Wo. oder 5.446 € bei einer Arbeitszeit von 2 x 3 Std./Wo. an.

Demografische Auswirkungen:

keine

Begründung:

Aktuell gibt es in Wipperfürth insgesamt 10 Windelsackcontainer mit einem Volumen

von 1100 Liter, die für Wipperfürther BürgerInnen zur ausschließlichen Entsorgung von Windeln zur Verfügung stehen. Der derzeitige Standort ist in der Egener Straße, nahe dem städtischen Baubetriebshof. Seit Jahren werden die Container auch dazu missbraucht, anderen Haus- oder Sondermüll zu entsorgen. Zudem besteht der Verdacht, der inzwischen auch durch die Presse bestätigt wurde, dass Bürger aus anderen Kommunen hier ihre Windeln entsorgen, da sie auf ihrem Stadtgebiet z. B. für die Entsorgung von Windeln extra zahlen müssen und der weitere Müll nach Gewicht berechnet wird. Laut Auskunft von Herrn Rösner vom ASTO sei es aufgrund der anfallenden Menge nicht mehr möglich die Container für die Stadt kostenfrei zu entleeren, da mittlerweile der Abfuhrhythmus von einmal pro Woche auf drei bis viermal die Woche erhöht werden musste. Dies sind Mehrkosten für Leerung und Entsorgung von 4.960 € pro Leerung.

Durch den vorgenannten Missbrauch sind die Behälter oft mehr als voll und der Müll wird vor, hinter und neben den Containern entsorgt, so dass der Bereich oft vermüllt ist. In Verbindung mit der Tatsache, dass der Standort von der Bahntrasse direkt eingesehen werden kann und dass die Trasse auch durch Touristen viel begangen bzw. befahren wird, wurde verwaltungsintern nach möglichen Alternativen aber auch Standorten gesucht. Auch ordnungsbehördliche Kontrollen und Hinweisschilder führen zu keiner Verbesserung der Situation.

Eine Videoüberwachung ist gesetzlich verboten. Eine Verlagerung der Windelcontainer an einen anderen Standort wäre nicht zielführend, da das Problem lediglich an einen anderen Standort verlagert würde. Für eine Verlagerung der Container in den Bauhof reicht der Platz nicht aus. Eine mögliche Kontrolle durch 1 € Jobber scheidet ebenfalls aufgrund gesetzlicher Vorgaben aus.

Der ASTO darf ab dem Jahr 2019 die Abfuhr der Windelsackcontainer generell nicht mehr betreiben und dies aus diesem Grund abschaffen. Ein abschließendes Gespräch mit den Kommunen Marienheide, Wiehl, Waldbröl und Bergneustadt bezüglich Weiterführung der Abfuhr der Windelsackcontainer steht durch die Kommunalaussicht noch aus. Dies soll bis Ende des Jahres noch stattfinden.

Da die Container durch den ASTO nicht mehr geleert werden dürfen, gibt es aus Sicht der Verwaltung lediglich die nachfolgend beschriebenen Alternativen zu dem derzeit vorgehaltenen Angebot der Windelsackcontainer.

Alternative A: Das Angebot für die kostenlose Abgabe von benutzten Windeln in die zur Verfügung gestellten Windelcontainer wird ersatzlos eingestellt, da der ASTO ab 01.01.2019 keine Entleerung der Behälter mehr durchführen darf.

Alternative B: Das bisher von der ASTO betriebene Verfahren wird durch die Hansestadt Wipperfürth weiter betrieben. Laut einem Angebot der Firma Lobbe vom 17.04.2018 entstehen hierbei Kosten in Höhe von ca. 257.920 € bei einer angenommenen wöchentlichen Leerung der Behälter. Derzeit werden die Behälter 3 – 4 mal die Woche entleert.

Alternative C:

Die Hansestadt Wipperfürth als familienfreundliche Stadt bietet an, dass sich betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr und pflegebedürftige inkontinente Personen, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden, bei der

ASTO eine größere Abfalltonne besorgen und die Stadt einen Teil der Kosten übernimmt. Das ist allerdings mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden, da die betroffenen Familien sich eine größere Tonne bei der ASTO bestellen müssten und für die Übernahme der Kosten bei der Stadt einen Antrag stellen müssen. Hierzu sollte eine Geburtsurkunde der Kinder (0 - 3 Jahre) vorliegen oder eine ärztliche Bescheinigung (jährliche Vorlage erforderlich) für die inkontinenten Pflegebedürftigen. Die Berechtigten erhalten dann einen Bewilligungsbescheid und die Mehrkosten werden überwiesen.

Aktuell beträgt die Differenz zwischen den jeweiligen Tonnengrößen 75 € im Jahr.

Für Auslieferung, Abholung und Wechsel von Abfallbehältern in den Abfallfraktionen Restabfall (graue Tonne), Bioabfall (braune Tonne) und Altpapier (grüne Tonne) wird zudem eine Pauschalgebühr von 35 € je Grundstücksanfahrt erhoben.

Derzeit gibt es rund 726 Kindern im Stadtgebiet, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben (und vermutlich noch eine Windel benötigen). Da die Anzahl der inkontinenten Personen in Wipperfürth nicht bekannt ist, die zu Hause wohnen und gepflegt werden, wurde diese Anzahl mit 150 Personen angenommen.

Rechenbeispiele:

- komplette Übernahme der Kosten für eine größere Abfalltonne sowie Behälterwechsel:
 - $75 \text{ €} \cdot 876 \text{ Personen} = 65.700 \text{ €}$ zzgl. $35 \text{ €} \cdot 876 \text{ Personen} = 30.660 \text{ €}$ => 96.360 € Gesamtsumme
- hälftige Übernahme der Kosten für eine größere Abfalltonne in Höhe von 37,50 € sowie Behälterwechsel in Höhe von 17,50 €:
 - $37,50 \text{ €} \cdot 876 \text{ Personen} = 32.850 \text{ €}$ zzgl. $17,50 \text{ €} \cdot 876 \text{ Personen} = 15.330 \text{ €}$ => 48.180 € Gesamtsumme

Die hälftige Übernahme der entstehenden Mehrkosten wird von der Stadt vorgeschlagen.

Bei dann insgesamt aktuell ca. 876 Betroffenen würde die **Alternative C** eine jährliche Ausgabe für die Stadt in Höhe von 48.180 € bedeuten.

Alternative D:

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt auch bei dieser Variante anteilmäßig die hälftigen Kosten in Höhe von 37,50 € für eine größere Abfalltonne, jedoch unter Berücksichtigung der Voraussetzungen an die bestehenden Richtlinien des Familienpasses für betroffene Familien.

Nach dem Familienpass wären Familien mit drei und mehr kindergeldberechtigten Kindern, die eine Jahreseinkommensgrenze von brutto 40.000,00 € abzüglich Werbungskosten (pauschal 1.000,00 € oder tats. Werbungskosten) nicht überschreiten, Alleinerziehende, sofern sie mit dem Kind/den Kindern allein in einer Haushaltsgemeinschaft leben, wenn das Jahresbrutto-Einkommen 20.000,00 € nicht übersteigt (für das 2. Kind und jedes weitere Kind wird die Einkommensgrenze um je 6.000,00 € erhöht), Familien mit mindestens einem Kind, wenn der Haushaltsvorstand arbeitslos ist und Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz bezieht und Familien mit mind. einem Kind, die Leistungen nach dem SGB II, nach dem SGB XII Kapitel 3

und Kapitel 4 und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen anspruchsberechtigt.

Zurzeit nutzen 116 Familien den Familienpass. Die Kosten würden sich dann voraussichtlich auf 4.350 € pro größere Abfalltonne/Jahr belaufen ($37,50 \text{ €} \cdot 116 = 4.350 \text{ €}$). Hinzu kommen die Kosten für die geschätzten 150 inkontinenten Personen in Höhe von 5.625 €. Auch bei dieser Variante würden die Kosten für den Behälterwechsel hälftig in Höhe von 17,50 € übernommen, d.h. es fallen zusätzlich Kosten in Höhe von 4.655 € für den Tonnenwechsel bei der ASTO an.

Bei dann insgesamt aktuell ca. 262 Betroffenen würde die **Alternative D** eine jährliche Ausgabe für die Stadt in Höhe von 14.630 € bedeuten.

Die Vorberatung hat im Bauausschuss stattgefunden. Die Verwaltung wurde aufgefordert weitere Prüfungen vorzunehmen. Daraus wurde folgende Alternative E entwickelt, die dem Stadtrat als weitere Variante zur Entscheidung vorgelegt wird. Zudem konnten die Personalkosten und Stellenanteile näher benannt werden. Auch diese Änderungen wurden in die Vorlage eingearbeitet. Alle Ergänzungen sind fett hervorgehoben.

Alternative E:

Trotz großer Bedenken aufgrund erhöhtem Unfallrisiko innerhalb des Bauhofes und daraus resultierenden Schwierigkeiten mit der Berufsgenossenschaft stellt die Hansestadt Wipperfürth probeweise für ein halbes Jahr einen 7 m³ Container auf das Gelände des Bauhofs. Die Windeln werden 1 mal wöchentlich durch die Firma Lobbe entleert. Eine Abfuhr durch einen anderen Containerdienst ist nicht möglich, da es sich hier um andienungspflichtigen Haushaltsrestmüll handelt. Dieser darf gemäß §§ 17, 20 KrWG, 9 LAbfG sowie der Entsorgungssatzung des ASTO nur durch einen kommunalbeauftragten Containerdienst entsorgt werden (Firma Lobbe).

Gemäß einem Angebot der Firma Lobbe vom 25.09.2018 würde die Miete des 7 m³ Containers 25 €/Monat betragen. Zusätzlich würde für den Transport 145 € pro Container berechnet. Dazu kommen noch 175 €/Tonne für die Entsorgung.

Auf das Jahr gerechnet würde die Miete des Containers demnach 300 € betragen. Die wöchentliche Entleerung des Containers würde 7.540 € pro Jahr kosten. Weiterhin rechnet die Verwaltung mit ca. 4 Tonnen Windelmüll pro Woche das entspricht bei 175 € pro Tonne für die Entsorgung auf das Jahr gesehen 36.240 €.

Um den ordnungsgemäßen Einwurf der Windeln zu gewährleisten, aber auch zu prüfen, dass nur Wipperfürther Windeln entsorgen, sollen feste Öffnungszeiten eingeführt werden- Entweder 2 x 2 Std./Wo. oder 3 x 2 Std./Wo. Hierfür muss Personal eingestellt werden. Personal beim Bauhof steht hierfür nicht zur Verfügung. Bei Annahme der Entgeltgruppe 1 (einfachste Tätigkeit) betragen die Kosten hierfür 3.466 € pro Jahr bei 2 x 2 Std./Wo. oder 5.032 € bei 2 x 3 Std./Wo.

Des Weiteren sollte der Bauhof Videoüberwacht werden, damit Müll insbesondere außerhalb der Öffnungszeiten des Bauhofes nicht fremdentsorgt werden kann. Die Anschaffung einer Kamera inklusive Einrichtung würde ca. bei 6.500 € liegen.

Zusätzlich muss für das Personal ein Unterstand angeschafft werden, da dieser auch bei schlechter Witterung seinen Dienst verrichten muss. Hier liegt die günstigste Variante bei 195 €.

Personalkosten

Aufgrund des erhöhten Verwaltungsaufwands (Antrag entgegennehmen und prüfen, Bewilligungsbescheid fertigen und Geld auszahlen, sowie Prüfung, ob der Bedarf noch besteht) fallen für die Variante C ein Stellenanteil von 0,53 VZÄ an. Dies entspricht bei einer/m Beschäftigten Bereich 7, Entgeltgruppe E 4 Kosten für einen Arbeitsplatz in Höhe von 37.334 € im Jahr. Für die Variante D würde ein Stellenanteil von 0,24 VZÄ und Kosten des Arbeitsplatzes in Höhe von 21.732 € im Jahr anfallen.

Alle geprüften Maßnahmen sind nochmals in einer Tabelle (s. Anlage) zusammengefasst aufgeführt.

Anlagen:

geprüfte Maßnahmen